

KLB Katholische Landvolkbewegung Deutschland

Drachenfelsstr. 23 53604 Bad Honnef / Rhöndorf

TEL 02224 -71031, FAX 02224-78971

Mail: bundesstelle@klb-deutschland.de

Internet: www.klb-deutschland.de



KLB Pressemitteilung Information für Presse, Rundfunk und Fernsehen

Die Katholische Landvolkbewegung Deutschland (KLB) begrüßt die Entscheidung der Landwirtschaftsministerin Julia Klöckner, die diesjährige Trockenphase zu einem Ereignis von nationalem Ausmaß zu erklären und betroffene Landwirte zu entschädigen. Die KLB fordert eine vielfältige und situationsbezogene Hilfe für Landwirte.

Der diesjährige trockene und heiße Sommer zeigt auf besonders deutliche Weise die Abhängigkeit der landwirtschaftlichen Betriebe von äußeren nicht beeinflussbaren Bedingungen. Anders als in anderen Wirtschaftszweigen sind die Handlungs- und Reaktionsmöglichkeiten der Landwirte eingeschränkt. Acker und Vieh sind keine Maschinen, die bei Trockenheit und Hitze gedrosselt werden können. Die KLB ist daher der Auffassung, dass Hilfe für Betriebe, insbesondere die bäuerlichen Familienbetriebe in diesem „Jahrhundertsommer“ erforderlich sind. Diese Hilfen können so vielfältig sein wie die Landwirtschaft selbst. Möglich wäre die Stundung von Steuerzahlungen oder der Pachtzinsen, sowie in Einzelfällen auch direkte finanzielle Unterstützung von Betrieben, die in ihrer Existenz durch die Dürre bedroht sind. Allerdings gehen wir davon aus, dass dies vor allem im Laufe der nächsten Monate wichtig wird, wenn gerade tierhaltende Betriebe durch die erhöhten Futterkosten belastet werden.

Auch die kirchlichen Verpächter von landwirtschaftlich genutzten Flächen sind gefordert. Wie bereits in der Vergangenheit regional praktiziert, sollten kirchliche Landbesitzer, wenn erforderlich, ein Zeichen der Solidarität durch Stundung der Pachtzinsen setzen. Wir wissen, dass die Pachteinnahmen oftmals für soziale Zwecke vor Ort genutzt werden. In solch außergewöhnlichen Notsituationen wie der heutigen, müssen wir Solidarität mit den bäuerlichen Familienbetrieben zeigen. Heute können wir ihnen unsere Wertschätzung für ihre Arbeit durch die Stundung von Pachtzinsen zeigen.

Auch Landwirte untereinander können sich gegenseitig unterstützen, Futtertausch und Futterbörsen sind nur ein Mittel. Die „Fütterung“ von Biogasanlagen ist besonders in den Blick zu nehmen. Derzeit hat aus Sicht der KLB ohne Wenn und Aber der Futtertrog Vorrang und Nahrungsmittel dürfen nicht in Biogasanlagen verbrannt werden.

Neben schnell möglichen und schnell wirkenden Maßnahmen müssen auch längerfristige Veränderungen vorgenommen werden. Überlegungen zur Ernteausfallversicherung oder zur steuerfreien Risikoausgleichsrücklage, mit der Landwirte vorausschauend planen und wirtschaften können, sollten intensiv diskutiert wer-

den. Wichtig ist aus Sicht der KLB, dass die Maßnahmen nicht in erster Linie den großen, eher industriell arbeitenden Betrieben helfen und Steuerschlupflöcher entstehen. Gerade die kleineren landwirtschaftlichen Familienbetriebe benötigen Regelungen, die ihnen helfen, solche Jahre zu überstehen.

Dieser Sommer sollte auch Anlass sein, den Blick auf die sich dramatisch verändernden Agrarstrukturen zu richten. Der Strukturwandel und die damit verbundene Intensivierung von Landwirtschaft ist an seine Grenzen gekommen. Immer größere Schläge und Einheiten, immer höhere Erträge und immer mehr Spezialisierung sind nicht geeignet mit den sich ändernden Klimabedingungen zurechtzukommen. Wir hoffen, dass diese Aspekte in den nächsten Monaten ebenso diskutiert werden und eine Landwirtschaft in den Fokus gerät, die nachhaltig und diversifiziert vielen Anforderungen gerecht werden kann. Wir dürfen nicht vergessen, bei der Diskussion um Landwirtschaft geht es immer um unser tägliches Brot.

Information: Katholische Landvolkbewegung Deutschland, Bundesstelle
Drachenfelsstraße 23, 53604 Bad Honnef / Rhöndorf
Telefon: 0 22 24 – 7 10 31; E-Mail: bundesstelle@klb-deutschland.de
sowie im Internet unter: www.klb-deutschland.de